[Impressum]

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **114 (1988)**

Heft 38

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

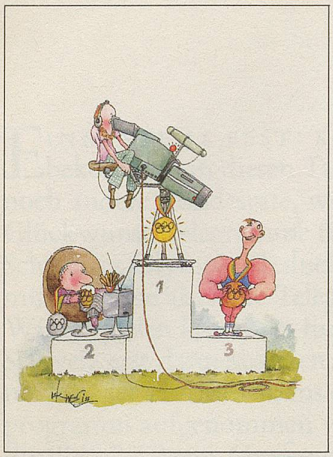
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zu unserem Titelbild



Eigentlich war der Gedanke des Herrn Baron Pierre de Coubertin hehr und edel: Als er 1896 die Olympischen Spiele der Neuzeit ins Leben rief, wollte er damit den Geist des klassischen Altertums in unserem Jahrhundert zum Guten wirken lassen. Die reinen Sportler, die Jugend der Welt trifft sich zum friedlichen Wettstreit der Kräfte. Unbekannt ist, ob de Coubertin wusste, wie degeneriert die Olympischen Spiele des Altertums schon waren: Was wir heute Sponsoring nennen, war damals schon gang und gäbe, und jene Sportler, die wirklich als Amateure antraten, hatten gegen die Profis, die an verschiedenen Höfen gehaltenen Leistungssportler, auch in Olympia nicht die geringste Chance. So darf man von den Olympischen Spielen unserer Tage nicht behaupten, sie seien nicht mehr, was sie im Altertum waren. Von Olympiade zu Olympiade begreifen die Organisatoren immer besser, wie «neuzeitlich» das Beispiel der antiken Olympischen Spiele doch ist!

(Titelbild: Oskar Weiss)

In dieser Nummer

Hanns U. Christen:

Ich war beim «Blick Basel» dabei

Das war ein Top-Ereignis: Die Läckerli- und Chemiestadt am Rheinknie hat seit kurzem allen anderen Schweizer Städten und Gemeinden etwas voraus – und das musste angemessen gefeiert werden. Basel hat im *Blick* einen eigenen Regionalteil. Und das ist gewiss etwas Rauchlachs mit Kaffee wert ... (Seite 7)

Ephraim Kishon:

Kulturbudget auf der Achterbahn

Spannende Sitzung im Finanzkomitee: Zwecks Herbeiführung einer notwendigen und schicksalhaften Wende gegen die Krise im Erziehungswesen, sollte diesen Abend über ein 3,5-Milliarden-Dollar-Budget Beschluss gefasst werden. Kein Kleckschen, gewiss nicht – und darum gab es auch einiges zu reden. (Seiten 26/27)

Harald R. Sattler:

Der olympische Traum

Nicht Siegen, sondern Mitmachen sei wichtig, sagen sich vor den Olympischen Spielen wahrscheinlich alle Athleten, die ohnehin keine Siegeschancen haben. Und doch träumt mancher – wenn auch nur insgeheim – von so einem Sieg. Für uns ist dies Anlass, die ersten Olympiasieger im Bild vorzustellen. (Seiten 34/35)

Roger Tinner:	Videolympiade	Seite 5
Bruno Blum:	So ein aufgeblasenes Ozongestürm!	Seite 10
Bruno Hofer:	Nicht verhandeln, nicht entscheiden, lieber in die Ferne reisen	Seite 12
Gerd Karpe:	Um Kopf und Kiemen	Seite 16
Oliver Schopf:	Olympische Hoffnung?	Seiten 24/25
Werner Meier:	«Das eigene Stopsignal beachten» (Albert Ehrismann zum 80. Geburtstag)	Seite 31
Ursula Stalder:	Brot und Spiele	Seiten 40/41

Nebelspalter Die satirische Schweizer Zeitschrift 114. Jahrgang Gegründet 1875

Redaktion: Werner Meier-Léchot, Roger Tinner
Redaktionssekretariat: Vreni Schawalder
Umbruch: Werner Lippuner
Redaktionsadresse: Postfach, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13
Der Nebelspalter erscheint jeden Montag.
Für unverlangt eingesandte Beiträge kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen. Korrespondenz über solche Beiträge ist nur in Ausnahmefällen möglich.
Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.
Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfe-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

Abonnementsabteilung: Tel. 071/41 43 41
Abonnementspreise:

Schweiz:	12 Monate Fr. 92.–	6 Monate Fr. 50.–
Europa *:	12 Monate Fr. 106.–	6 Monate Fr. 57.–
Übersee *:	12 Monate Fr. 139.–	6 Monate Fr. 73.–

* inkl. Land- und Seepostporto. Luftpostpreise auf Anfrage.
Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn keine Abbestellung erfolgt.
Postcheck St.Gallen 90-326-1. Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Büro Zürich: Anzeigenleitung und Verkauf: Daniel Anderegg, Säntisstrasse 15, Postfach 922, 8034 Zürich, Tel. 01/55 84 84
Büro Rorschach: Anzeigenverkauf: Hans Schöbi
Administration: Sandra Di Benedetto
Pestalozzistrasse 5, 9400 Rorschach
Telefon 071/ 41 43 41, Telefax 071/41 43 13
Pour la Suisse romande: Presse Publicité SA, case postale 258
1211 Genève 11, Tel. 022/35 73 40/49
Touristikwerbung: Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61
8942 Oberrieden, Tel. 01/720 15 66
Inseraten-Annahmeschluss: Ein- und zweifarbige Inserate: 1 Woche vor Erscheinen. Vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.
Insertionspreise: Nach Tarif 1988/1